

Hofmann von Hofmannswalda, Christian: An die Phillis (1695)

1 Cupido hatte sich aus kurtzweil fürgenommen
2 Auff einen sonntag jüngst zur Phillis hin zu kommen/
3 Er schlich auch unvermerkt in die gesellschaft ein/
4 Als man noch emsig war/ durch lachen/ spiel und küssen
5 Den kurtzen rest der zeit erfreulich zu geniessen/
6 Und wolte bey der lust selbst koch und kellner seyn.
7 Itzt sah man allererst/ wie sich die hertzen regten/
8 So bald der kleine schalck in die versammlung trat/
9 Wie man die Phillis hier um ihre liebe bat/
10 Die augen aber dort sich gantz erhitzt bewegten/
11 Und wie dem einem blieb die zunge stille stehn/
12 Beym andern seuffzer ließ an statt der worte gehn.
13 Man sagt: Er hätte sich den abend fest verschworen:
14 Es solte keiner nicht von liebe seyn befreyt;
15 Dem krocher in den mund durch küß und süßigkeit/
16 Ein andrer fieng ihn auff mit auffgespitzten ohren;
17 Dem kam er in den fuß/ und jenem in die hand/
18 Und vielen ward er auch durchs auge nur bekandt.
19 So ward das strenge feur der liebe nun gebohren/
20 Und machte/ daß mein hertz auch stille flammen fing;
21 Doch/ als man wiederum nun von einander gieng/
22 Schien es/ als hätte sich Cupido gar verloren/
23 Cupido/ welcher doch beym scheiden gerne bleibt/
24 Und sonderlich zuletzt noch seine possen treibt.
25 So bald ich aber drauff nach hause wieder kommen/
26 Da fühlt ich allererst/ wie wider die natur
27 Mir ein erhitztes feur durch alle glieder fuhr/
28 Und daß ich unvermerkt den vogel mitgenommen.
29 Hier klagt ich/ doch zu spät/ daß freude sonder pein
30 So wenig als ein stern kan ohne flecken seyn.
31 Nun fürcht ich/ Phillis/ sehr/ er möchte beym studieren/
32 (man weiß doch allzuwohl/ was dieser bube kan/)
33 Bald meinen federkiel von der gelehrtens bahn/

34 Bald/ wie ein kind gewohnt/ die bücher mir entführen.
35 Und dieses dürfftet leicht nebst andern ursach seyn/
36 Daß ich ihm stündlich nur mit ruten müste dräuen.
37 Drum muß ich endlich wohl ein ander mittel fassen:
38 Denn Musen schicken sich zu keiner liebes-pein.
39 Was aber ist hier rath? bey dir nahm ich ihn ein/
40 Bey dir will ich ihn auch nun wieder sitzen lassen/
41 Ich habe nichts wie du/ das ihn vergnügen kan/
42 Denn göttern stehen doch nur schöne lager an.

(Textopus: An die Phillis. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/20313>)